

# Erlebnisse 2016

## DIE „STILLE ZEIT“



Ausschnitt aus der Weihnachtskrippe im Kinderheim

In den Wochen vor Weihnachten, der Adventszeit, breche die sogenannte „Stade Zeit“ an, sagen manche Leute. Die Wirklichkeit schaut meist etwas anders aus. Auch im Kinderheim wird die Vorweihnachtszeit eher geschäftig erlebt. Mit großen Erwartungen an diese besondere Zeit, ob religiös motiviert oder nicht, steigt auch die Anspannung und die Frustration, wenn der Alltag eben nicht so still und friedvoll verläuft und mancher Wunsch nicht erfüllt werden kann. Dabei geht es nicht nur um materielle Dinge.

Ganz bewusst halten wir in der Advents- und Weihnachtszeit im Kinderheim und den Wohngruppen immer wieder inne, schaffen Räume für Besinnung und Erlebnisse, die zum Eigentlichen der Weihnacht hinführen sollen und Orientierungspunkte in dieser emotional überfrachteten Zeit sein können.

### Advent, Advent ...

Am Abend des 1. Advent beginnen die Adventsfeiern im Kinderheim. Die Treffen am Sonntag- und Mittwochabend mit den vielen Kerzen auf den Tischen, dem gemeinsamen Singen und den sich meist jährlich wiederholenden Geschichten prägen sich tief ein und sind auch für längst selbständige „Heimkinder“ eine Erinnerung, die sie nicht missen möchten.

### Nikolausabend

Wenn um den 6. Dezember herum der Nikolaus kommt, ist die Aufregung groß. Mitten in der Adventfeier ist plötzlich Gerumpel vor der Türe zu hören. Der große Mann im roten Mantel mit seinem Jutesack tritt ein und viele im Raum halten den Atem an. Umständlich kramt er ein goldenes Buch heraus und weiß zu Kleinen und Großen etwas zu sagen.



Nikolausabend im Kinderheim

Am Schluss wird dem Nikolaus ein Lied gesungen und bevor er geht überreicht er noch einige Säcke mit Tüten voller Lebkuchen, Nüssen, Schokoladenkugeln und Mandarinen für jedes Kind.

### Wichtel und Heimlichkeiten

Weihnachtszeit ist Wichtelzeit. Da huscht ein Schatten durch die Dämmerung, schleicht jemand im Flur, wenn sonst keiner zu sehen ist, und legt rasch auf das Fensterbrett ein kleines Päckchen. Daran hängt ein Zettel auf dem steht mit verstellter, zitteriger Schrift: Für mein Wichtelkind. Spätestens bei der Entwidelungsfeier wird man sehen, wer einem auf so nette Weise kleine Überraschungen zugesteckt hat.

### Adventssinger unterwegs

Eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen übt Lieder, Gedichte oder ein Weihnachtsspiel ein und bereichert damit die Feier von Münchberger Vereinen.



Weihnachtsspielprobe

### Endlich Heiligabend!

Der Höhepunkt in diesen Wochen ist natürlich der Heiligabend. Nach dem Familiengottesdienst in der Kirche treffen sich Kinder und Mitarbeiter vor der in den letzten Tagen bestbewachten Türe des Kinderheims. Erst wenn die Glocke läutet darf man bei „Ihr Kinderlein kommet“ in den noch abgedunkelten Gemeinschaftsraum einziehen. Das Licht der Kerzen am Baum und die großen handgeschnitzten Holzfiguren der beleuchteten Krippe ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. Die Worte des Lukasevangeliums erinnern an das, was Weihnachten bedeutet. Nach „O du fröhliche“ gehen die Lichter an und auf den Tischen im Raum findet schließlich jede und jeder seinen Platz und das, was für ihn vorbereitet ist. Jetzt muss gespielt, geredet, hergezeigt und die Freude mit anderen geteilt werden. Später am Abend sitzt man noch in gemütlicher Runde bei Plätzchen und Kinderpunsch, mit Liedern und einer besonderen Geschichte.

Ab dem 1. Feiertag kommen Eltern zu Besuch oder holen



Ferien in der Mühle

ihre Kinder für einige Tage in den Ferien ab. Den Jahreswechsel verbringen viele Kinder mit den Mitarbeitern im Ferienhaus im Frankenwald. Ganz toll ist es, wenn es dann noch kräftig schneit und die Schlitten zum Einsatz kommen.

## AUF DEN SPUREN DER REFORMATION



St. Anna, Goldschmiedekapelle

Auf Anregung der MAV gab es im Oktober einen Betriebsausflug nach Augsburg, in die Geschichte des Münchberger Kinderheims, die über 100 Jahre durch den Einsatz Augsburger Diakonissen geprägt wurde. Nach einem Besuch der St. Anna Kirche führte Stadtdekanin Susanne Kasch die Rei-



St. Anna

seggruppe durch die Innenstadt und informierte kurzweilig über die Geschichte der Reformation in Augsburg und „St. Anna“.



St. Anna, Sakristei

Im Augsburger Mutterhaus freuten sich die Schwestern Rosi und Gertrud über den Besuch aus Münchberg. Sr. Gertrud und Sr. Rosi erwarteten die Münchberger schon und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hörten interessiert zu, als Schwester Rosi von den Anfängen der Diakonissenanstalt



Diakonissenmutterhaus Augsburg

sprach und den prägenden Einfluss Augsburger Diakonissen in der Münchberger Diakonie und im Kinderheim erklärte.



Diakonissenmutterhaus Augsburg, Speisesaal der Schwestern



Begegnung im Diakonissenmutterhaus Augsburg

## Per Rad in die Ferien



Start der Jugendgruppe

Am Ende der Sommerferien starteten eine Mädchen- und eine Jungengruppe mit den Fahrrädern zu mehrtägigen Radtouren. Die Route der Jungen und ihrer beiden Betreuer führte sie am Main entlang nach Rothenburg. Das Ziel der Mädchen-Gruppe war Regensburg. Die Übernachtungsplätze in Jugendherbergen jeden Tag rechtzeitig zu erreichen war mitunter eine körperliche Herausforderung. Umso größer war die Freude, wenn die Tagesetappe von ca. 50 km geschafft war. Den Rückweg legten beide Gruppen ganz entspannt im Bus des Kinderheims zurück.



Die Mädchengruppe am Ziel in Regensburg

## Musikalische Weltreise zugunsten der Jugendhilfe



Das Jugendblasorchester der Untersteinacher Blasmusik gibt am Sonntag, dem 21.02.2016, unter dem Motto "Kinder helfen Kindern" ein Benefizkonzert zugunsten der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Münchberg. Musikalische Kostbarkeiten aus ver-

schiedenen Ländern und unterschiedlichen Stilrichtungen erfreuen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Moderator Markus Weigel führt mit Hintergrundinformationen einfühlsam durch das Programm. Neben Klassik und Marschmusik beweisen die jungen

Musikanten, sie können auch Pop. Das Publikum ist begeistert. Nach zwei Zugaben geht ein beeindruckende Vorstellung zu Ende, in der die jungen Musikanten aus Untersteinach mit ihrer Musik eine Brücke in die Herzen der







## EINTAUCHEN IN DIE WELT DER BÜCHER

WG Schubertstraße besucht die Leipziger Buchmesse

### Mit dem Zug nach Leipzig

Im März unternahm die Wohngruppe Schubertstraße einen Ausflug zur Leipziger Buchmesse. Für den Jüngsten aus der Gruppe war bereits die Zugfahrt der erste Höhepunkt. Überwältigt waren die vier Kinder samt Mitarbeiterin schon in der großen Eingangshalle von den vielen Menschen, die zur Messe strömten.



Begeistert haben auch die als Buchhelden verkleideten Animatoren, die als Blickfang die Messe bereicherten. Die Kinder kamen aus dem Staunen gar nicht heraus.



**„So viele Bücher habe ich noch nie gesehen!“**

Eine Messehalle war speziell für Kinder- und Jugendliteratur reserviert. So viele Bücher auf einmal hatten weder die Kinder noch die Mitarbeiterin vorher schon gesehen.

Die Stände der verschiedenen Verlage erkundete jeder nach seinen individuellen Interessen. Nino\* (7) lief gleich zur Leseecke mit den Wissensbüchern und wollte von dort gar nicht mehr weg. Als es nach vielen weiteren Messehal-

len, voll mit interessanten Büchern und Erfahrungen wieder mit dem Zug

R i c h t u n g Münchberg ging, gab es sehr viel zu erzählen. Die vielen Eindrücke werden sicher noch lange nachwirken und vielleicht auch ganz neu zum Lesen anregen. (\* Name verändert)



## Die Vollaufmühle



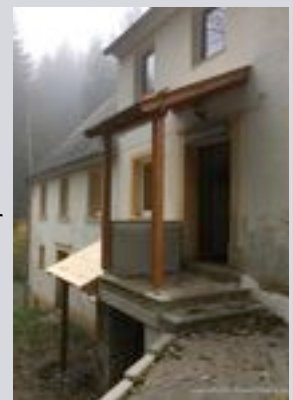
### Ein Haus mit Geschichte

Die Vollaufmühle ist Teil des Mühlenwanderwegs im Frankenwald. 1741 taucht sie erstmals in den Pfarrmatrikeln des ev.-luth. Pfarramts Grafengehaig auf. Sie bleibt Getreidemühle und Brotbackstube bis 1967. Nach einem Um- und Ausbau von 1968 dient sie bis heute als Freizeitheim des ev. Kinderheims Münchberg.

(Quelle: <http://www.markt-presseck.de/Freizeit/Wandern/wandern.html>)

### Die Kinder lieben sie

Ferien in der „Mühle“, wie das Haus liebevoll genannt wird, sind für viele Kinder Entspannung und Abenteuer pur. Die vielen Möglichkeiten zum Spielen und Erkunden der Natur machen Erfahrungen möglich, die im normalen Alltag in der Stadt zu kurz kommen. Bach, Wald, Wiesen, das Feuer im Kachelofen, praktische Tätigkeiten, die verständlich mit den Notwendigkeiten des Alltags verknüpft sind - das bietet eine Fülle pädagogischer Ansatzpunkte, die so gar nichts Aufgesetztes und Künstliches haben.



Im Herbst 2016 wurde der Eingangsbereich neu gestaltet, Fußböden und Wände saniert und die Inneneinrichtung in den Schlafräumen teilweise erneuert. Nun ist die Mühle wieder gut ausgestattet für die nächsten Ferienabenteuer.

## WAS IST EIGENTLICH ... EIN TRAUMA?



Was ist das eigentlich... ein psychisches Trauma? Zur Zeit ist das Wort in aller Munde. Eine große Tageszeitung hat kürzlich

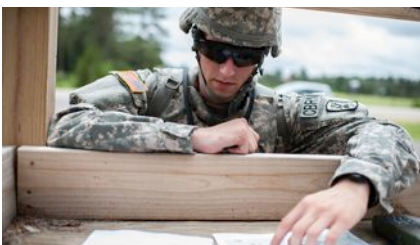
auf der Titelseite geschrieben, die deutsche Nationalmannschaft müsse „ihr Trauma“ in Bezug auf die italienische Mannschaft überwinden. Gemeint war damit, dass die deutschen Fußballer gegen Italien zu oft verloren hatten in den letzten Jahrzehnten... Hat so ein Ereignis etwas mit einem Trauma zu tun? Ganz sicher nicht.

**„Das Vergangene ist nicht tot.  
Es ist nicht einmal vergangen.“**

(Faulkner, 1951)

Ein psychisches Trauma beginnt immer mit einem Ereignis oder einem andauernden Zustand, der die Kräfte eines Menschen und seine Fähigkeit auszuhalten völlig übersteigt. Ein tödlicher Unfall eines geliebten Menschen, schwerwiegende Misshandlung durch Andere, etc.. Deshalb ist die schlimme Möglichkeit eines Jeden im Leben ein Trauma zu erleiden so alt wie die Menschheit selbst.

Im letzten Jahrhundert haben Medizin und Psychologie angefangen, die Folgen von psychischen Traumata für den Menschen zu erforschen, es begann unter anderem mit den seelischen Folgen der heimgekehrten Soldaten.



Viele der beispielsweise aus dem Vietnamkrieg heimgekehrten US-Soldaten waren nicht mehr in der Lage, im Alltag zurechtzukommen. Die Familien zerbrachen, die ehemaligen Soldaten konnten nicht mehr arbeiten und vegetierten schließlich häufig am Rande der Gesellschaft dahin.

Fachleute, die sich mit den Soldaten eingehend beschäftigten stellen folgen-

des fest: Die Männer konnten keinen Stress im Alltag mehr ertragen, vor allem keinen Stress, der mit Mitmenschen zusammenhing. Sie litten unter plötzlich einschließenden Gräuelbildern aus dem vergangenen Krieg, waren ständig erschöpft. Dazu kamen oft unkontrollierbare Wutausbrüche und Schlaflosigkeit. Ihren Familien gegenüber konnten die Männer häufig keine Gefühle mehr empfinden und schon gar keine Gefühle mehr zeigen.

Damals wurde klar: das Alles unterliegt nicht mehr der Kontrolle des Menschen, es ist nicht mehr möglich, „sich zusammenzureißen“. Es ist dem Betroffenen nicht einmal mehr möglich, so zu tun, „als ob“ er noch gesund wäre.

Heute gibt es den Nachweis dafür in Form der bildgebenden Verfahren in der Medizin: das Gehirn eines Menschen, der ein Trauma erlitten hat, ist (manchmal irreversibel) verändert. Der Mensch, Frau oder Mann, Kind oder Jugendli-



cher, hat einfach nicht mehr dasselbe Gehirn zur Verfügung wie vor dem Ereignis oder den Ereignissen. Manche Hirnteile sind regelrecht unterversorgt, z. B. das Gedächtnis, manche Hirnregionen reagieren über auf Anzeichen von Gefahr. Aber vor allem funktioniert oft die allgemeine Reaktion auf Stress nicht mehr so wie vorher.

Bei Kinder und Jugendlichen gibt es oft kein „Vorher“. Wenn sich das psychische Trauma ausbildet, bevor das Kind oder der Jugendliche bestimmte Fähigkeiten erwerben konnte, bleiben diese oft lebenslang unterentwickelt. So ein Kind oder Jugendlicher hat seine Lebensaufgabe bereits in jungen Jahren gefunden: die Folgen des Traumas, so gut es geht, für sich zu bearbeiten. Und dafür braucht es manchmal geradezu übermenschliche Kräfte...

Die Kinder leiden beispielsweise unter Gedächtnis- und Lernstörungen, Emotionsausbrüchen, Panik, können nur we-

nig alltäglichen Stress aushalten. Aber „man“ sieht es den Kindern nicht an, sie sind genauso liebenswürdig und berührend wie alle Kinder.



Im Heim in Münchberg sehen wir regelmäßig traumatisierte Kinder und Jugendliche, die in Deutschland aufgewachsen sind. Die Gründe sind vielfältig. Diese Kinder benötigen eine besondere Pädagogik im Alltag und spezielle langjährige Therapien, um die Folgen des Traumas zu mildern.

Einige Beispiele aus dem Heim veranschaulichen die Problematik: ein kleines Mädchen, das die ersten Jahre im Ställen verbracht hat und dem nur selten etwas zu essen gegeben wurde, hortet Essen. Sie versteckt das Essen, egal wo, egal, ob es dort schimmelt. Ihr ganzes Denken kreist um Essen, sie kann sich nicht aufs Spielen konzentrieren. Ein Junge, der von verschiedenen Männern misshandelt wurde, zeigt Panik und schreit, wenn irgendwo eine Tür zugeht. Ein Mädchen, das missbraucht wurde, klettert jedem Fremden auf den Schoß, weil sie gelernt hat, „sich anzubieten“. Sie ist oft voller Angst und Ekel, die Schule ist für sie nicht zu schaffen.

Es gibt mittlerweile viele verschiedene Ansätze aus Psychologie und Medizin, wie Erwachsenen und Kindern mit Traumata effektiv geholfen werden kann. In unserer Region sind allerdings wenig Möglichkeiten vorhanden, eine auf Traumata spezialisierte ambulante oder stationäre Behandlung zu bekommen.

Trotzdem ist es sehr wichtig, sich Hilfe bei Fachleuten zu holen, wenn man betroffen ist und den Mut dabei nicht zu verlieren!

**Barbara Reiff-Murr**  
Diplom-Psychologin im Fachdienst/Supervisorin ISC





## IM CIRCUS IST IMMER VIEL LOS

Die Circusgruppe der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Münchberg freut sich über die gute Kooperation mit dem Hort. Gemeinsam konnte in diesem Jahr wieder ein attraktives Programm erarbeitet werden.



Circusprobe (Fakire)

Einmal in der Woche üben die Kinder aus Hort und Heim mit Sabine Schupke (Gruppenleitung im Kinderheim) und Peter Hahn (Heilpädagoge im Heim) Circustechniken.



Jonglage auf der Kugel

Verstärkt wird das Team jetzt durch Corinna Klamt (Hort), die ihre Erfahrungen und Kenntnisse mit Circuspädagogik einbringt. Sie bietet in der Winterpause der Circusgruppe einen Einradkurs für Kinder an, der dank großem Interesse schon in zwei Gruppen geteilt werden konnte.



Einradkurs



Die Clowns - Schlangenbeschwörung



Sommerfest der Jugendhilfe Münchberg

### Höhepunkte im Circusjahr 2016

Bei den Auftritten der Circusgruppe können die jungen Artisten zeigen, was sie können. In diesem Jahr war der Circus aktiv bei einem Sommerfest im Kindergarten in Naila, beim Sommerfest von Kinderheim und Hort und schließlich beim 25-Stunden-Schwimmen im Münchberger Hallenbad.



Circus im Schwimmbad

## NEUES VON DEN „STARKEN MÄDCHEN“

Seit ein paar Jahren treffen sich die „Starken Mädchen“ unter der Leitung einer Pädagogin und einer Psychologin regelmäßig in Münchberg im Heim, um miteinander vieles von dem zu beackern, was junge Frauen angeht und interessiert. Inzwischen wurde die Gruppe in „jüngere“ und „ältere“ Mädchen geteilt.

### Auf der Wisent

Der Sommer begann für die größeren Mädchen der Gruppe und ihre beiden Leiterinnen S und B mit einer Kanutour auf der Wisent. Peter, der einzige Mann, hatte die drei großen Kanus besorgt. Zur großen Begeisterung der Girls kenterten S & B kurz nach der Abfahrt in einem Strudel und fielen in die eiskalte Wisent. Tropfnass erklommen sie die steile Böschung und leerten die Schuhe aus. Auf der Fahrt durften wir erfahren, wie still und wunderbar die Welt vom Fluss aus ist und wie schwer es manchmal ist, sich zu dritt im Boot zu einigen. Abends aßen wir noch mit Stäbchen in einem chinesisches Bistro und kamen nach Hause, als wären wir nicht nur einen Tag weg gewesen.



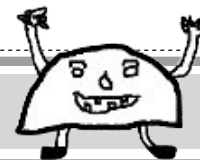
Kanutour auf der Wisent



### Mühlenwochenende

Große und jüngere Mädchen zogen bald darauf für ein Wochenende in die Mühle, unser Ferienhaus. Trotz ständig angekündigten Gewittern blieben wir trocken und saßen bis spät in die Nacht redend und spielend auf der Terrasse. J. lackierte und verzierte Allen, die es wollten, kunstvoll die Fingernägel. Am Tag gingen wir baden oder liefen in die nächste kleinere Ortschaft, um uns ein Eis zu kaufen. Die jüngeren Mädchen waren am Bach, die Älteren hörten Musik und chillten - ein Wochenende Sommer. (BaRSaP)





# KINDERHORT WILDER HAUFEN

## DER HÜTTENBAU



Angefangen hat alles damit das eine Mitarbeiterin von uns jemanden getroffen hat, von dem sie gleich wusste, der passt zu uns. Dann hatten wir noch das Glück, dass sich dieser jemand auch noch für unsere Arbeit interessierte. Also haben wir Herrn Herzog eingeladen doch mal bei uns vorbei zu schauen.



Bei diesem Treffen wurde dann die Idee geboren, mit den Kindern auf der Schafswiese eine Hütte zu bauen. Gemeinsam wurde ein Plan gemacht und festgelegt, wie sie aussehen soll.

Und wir hatten so gar noch viel mehr Glück, denn schnell waren auch noch Sponsoren für das Projekt gefunden, so dass es in den Sommerferien losgehen konnte.

Anfang September war es dann soweit. Zusammen mit Herrn Herzog und den Kindern wurde das Fundament gelegt und bald darauf standen auch schon die ersten Balken.

Viele Kinder haben mitgeholfen und gesägt, geschraubt und gebaut, so dass bereits nach zwei Wochen das Richtfest stattfinden konnte.

Bis zur Fertigstellung der Hütte dauert es noch etwas, da im normalen Alltag in den Schulzeiten oft andere Dinge Vorrang haben. K.K.



## Bauphasen



Erstmal einen Plan machen



Ein gutes Fundament ist wichtig



Mit der Säge die Balken zurechtschneiden



Beim Richtfest braucht es einen Richtspruch

## INFOS ZUM HORT

Der Kinderhort "Wilder Haufen" in der Dr.-Martin-Luther-Straße bietet 25 Schulkindern Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und freizeitpädagogische Angebote.

Im September kam Corinna Klamt neu ins Team, weil Sabine Schupke in den Heimbereich wechselte und nun Gruppenleitung in der Gruppe III ist.



**Kontakt:**  
 Evang. Kinder- u. Jugendhilfe Münchenberg  
 Hort "Wilder Haufen"  
 Dr. Martin Luther Straße 2, 95213 Münchenberg  
 Tel.: 09251 / 4372790-11  
 Mail: hort@jugendhilfe-muenchberg.de

## Hort beim „Walken“ spitze!

Der "Wilde Haufen" war beim Raumedic-Walkathlon am 8. Oktober in Münchenberg ganz stark vertreten. Er stellte in diesem Jahr die jüngste Teilnehmerin und mit 63 Läufern die zweitstärkste Gruppe. Durch das Engagement von Brigitte Pöhlmann aus dem Hort konnten fast alle Kinder und Jugendlichen der Einrichtung zum Mitmachen motiviert werden und waren mit großem Eifer dabei.



## MÜNCHBERGER DIAKONIE AM STADTFEST



Die Münchberger Diakonie war mit einem Stand am diesjährigen Stadtfest vertreten. Neben Altenhilfe, Seniorenwohnanlage und Diakoniestation war auch der Jugendhilfebereich mit Kaffee und Kuchen und musikalischen Darbietungen der Kinderheim-Band präsent.



Der Hort „Wilder Haufen“ erinnerte mit einem Süßigkeitenverkauf in der ehema-



ligen Lebensmittel- und Weinhandlung „Karl Sachs“ an die Bedeutung des Einzelhandels in der Münchberger Innenstadt. (Siehe Beitrag „Stadtgeflüster“)

## DER MAGISCHE ORT

Es gibt ein Haus - da sind wir uns einig - das ist irgendwie magisch.

Schon wenn man dort ankommt verliert man die Zeit. Am Morgen, wenn man die Terrassentür öffnet und noch im Schlafanzug ins Freie tritt, dann riecht es nach Abenteuer. Nicht nur das, die Abenteuer umwickeln einen, sie spinnen uns ein und wir können es nicht ändern.

Da vergeht kein Tag, an dem nicht irgendjemand in die wilden Fluten des Baches stürzt. Am Feuer lecken die heißen Feuerzungen nach dem Marschmellow am Stock, der Wald lockt mit seinem Rauschen und Knarren und noch am Abend kämpft man gegen winzige Quälgeister, die mit Speeren und Schwertern die Haut zerstechen.

Die Nächte sind hier wohl die dunkelsten weit und breit. Und die Sterne die Hellsten, die Sternschnuppen die meisten und manch einer bekommt eine Gänsehaut. Denn die Geräusche sind fremd und jemand sagte, es gäbe hier einen Geist.



Das ist wohl auch der Grund, warum dieser Ort so magisch ist, es ist der gute Geist im Haus.

Der gute Geist, der über Nacht so manchen Schabernack treibt. Da hängen dann am nächsten Morgen die Gummistiefel an der Dachrinne oder das Gesicht ist bunt bemalt.

Auch die Kinder des Wilden Haufens verbringen hier einige Tage in den Pfingstferien und lassen sich mitreißen im Strom der Zeitlosigkeit.

Die Vollaufmühle ist und bleibt ein magischer Ort, da sind wir uns einig, nicht wahr?

## STADTGEFLÜSTER

Wenn einige Kinder durch die Stadt laufen, einer trägt einen Besen, der nächste eine Spraydose und der dritte eine Schablone – ja, dann stecken die alten Herren, die auf der Bank sitzen, die Köpfe zusammen und tuscheln.

Wenn einige Kinder durch die Stadt laufen, einer trägt große silberne Plakate und die anderen weisen lautstark den Weg – ja, dann stecken die Frauen vor dem Metzgerladen die Köpfe zusammen und tuscheln.

Wenn einige Kinder durch die Stadt laufen, einer kehrt den Boden, der nächste legt die grüne Schablone auf den Gehsteig und der dritte sprüht die Farbe darauf – ja, dann drehen die Leute, die da unterwegs sind, die Köpfe herum und gucken.



Und endlich kommt jemand und fragt: „Was macht ihr denn da?“ oder ruft: „Ach, ihr seid die, die überall grüne Füße verteilen!“

Wer es hören will, dem sagen wir, dass die Spuren, die die Hortkinder auf die Straße sprühen, zu den alten Geschäften in Münchberg führen, die seit vielen Jahren hier ihre Waren verkaufen.



Also, macht euch auf den Weg und folgt den grünen Füßen durch die Stadt. Bei roten Füßen bleibt stehen und lest die Geschichte des Geschäftes.

Unsere Stadt besteht nicht nur aus leeren Schaufenstern, nein sie ist lebendig, es ist etwas los – das hört man ja schon am Stadtgeflüster!

„Gehe nicht wohin der Weg dich führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist und hinterlasse eine Spur.“

Jean Paul



## KURZNACHRICHTEN



### Aschermittwoch ohne Wasser

Nachdem die Münchberg Stadtwerke für den 10. Februar 2016 wegen einer Baummaßnahme den ganzen Tag das Wasser abschalten, „flieht“ das Kinderheim kurz entschlossen ins Erlebnisbad „Palm Beach“ nach Stein bei Nürnberg. Für Kinder und Mitarbeiter wird das ein entspannter, fröhlicher Aschermittwoch und an Wasser mangelt es nicht.



### Nistkastenbau im Bauernhofmuseum

In Kleinlosnitz wurde in den Osterferien ein Programm für Kinder angeboten. Ein Mitarbeiter des Bauernhofmuseums führte durch das Gelände und erzählte Interessantes über das Landleben in früherer Zeit. Dann durften die Kinder selber Nistkästen bauen. Sie waren mit großer Begeisterung und Eifer am Werk. (JH)

### Ohne Kinderarzt ist Münchberg arm dran.

Das merken Familien schmerzlich, wenn sie wegen jeder Erkrankung mit ihrem Kind nach Hof, Rehau oder Kulmbach fahren müssen. Was es bei an die 30 Kindern für ein Kinderheim an Fahrten, Zeit und Kosten bedeutet, kann man sich vorstellen. Da sollte dringend Abhilfe geschaffen werden.



### Kinderheim auf dem Adventsmarkt



Was im Herbst an Basteleien entsteht, verkaufen wir in unserem Stand am Münchberger Adventsmarkt. In diesem Jahr wurden erstmals Advents- und Türkränze aus verschiedenen Materialien mit großem Erfolg verkauft.



**25 Jahre Leitung** - Im September waren es 25 Jahre, dass die Leitung des Kinderheims von Sr. Rosi Wagner zu Frau Renate Müller und Peter Hahn (als Stellvertreter) wechselte. Das Jubiläum wurde mit vielen lieben



Menschen aus Münchberg und natürlich auch mit den Kindern gefeiert.

### Spieletage

**im Hort.** Zum zehnten Mal veranstaltete der Hort „Wild der Haufen“ während der Herbstferien seine Spieletage.



Von den Kindern wird dieses Ferienangebot gerne angenommen und sie haben ihren Spaß bei neuen und altbekannten Spielehits.

## Danke!



Danke für alle Unterstützung, Spenden, für Rat und Tat, für praktische Einsätze im Ferienhaus, für die Anteilnahme an unserer Arbeit und am Wohlergehen der Kinder. Danke an alle Firmen und Sponsoren, die uns über Jahre hinweg begleiten und uns Gutes tun. Danke für offene Türen für Praktika von Jugendlichen, bis hin zu Lehrstellen.

### Tasse für den guten Zweck

Die Dr.-Martin-Luther-Waisenhaus-Stiftung Münchberg machte am diesjährigen Stadtfest mit einer Werbetasse auf sich aufmerksam. Die Tasse mit dem Logo der Stiftung und den Fotos der daran beteiligten Einrichtungen kann im Kinderheim und im Evangelischen Pfarramt erworben werden.



### IMPRESSUM



Evangelische  
Kinder- u. Jugendhilfe Münchberg  
Dr. Martin-Luther-Str. 2  
95213 Münchberg  
Tel.: 09251 / 4372790-0  
Mail: [info@jugendhilfe-muenchberg.de](mailto:info@jugendhilfe-muenchberg.de)  
Internet: [www.jugendhilfe-muenchberg.de](http://www.jugendhilfe-muenchberg.de)

Dezember 2016  
Druck: grafik+druck, unglaub.zell